

## **Frage des Abg. Dr. Koswig zu Treibhausgasemissionen bei Herstellung und Errichtung des Verwaltungsneubaus**

Auf den Pfad zur Klimaneutralität kommt dem Gebäudesektor eine besonders hohe Bedeutung zu. Da die energetische Sanierung von Bestandsbauten aufwendig ist, sollte bei Neubauten von vorne herein Klimapositivität, zumindest aber Klimaneutralität verwirklicht werden.

### **Frage:**

Welche Höhe haben die Treibhausgasemissionen für die Herstellungs- (Rohstoffbereitstellung, Transport, Herstellung) und Errichtungsphase (Transport und Bau/Einbau) des Verwaltungsneubaus in Korbach?

### **Antwort:**

Zur Hauptfrage: Die Höhe der Treibhausgasemissionen für die Herstellungs- und Errichtungsphase als Methode der Ökobilanzierung (DIN EN 15643) waren und sind nicht Bestandteil der Gebäudeplanung. Gegenwertig gilt als Vorgabe der Gebäudeplanung lediglich der Wärmeschutznachweis gemäß Gebäudeenergiegesetz.

### **Zusatzfrage 1:**

Welche Bilanzprognose der TGE hat die Verwaltung für die Nutzungsphase des Gebäudes erstellt (Absolute Jahrestreibhausgasemissionen des laufenden Betriebes) und wird Klimaneutralität oder Klimapositivität (durch vermiedene TGE durch exportierte Energie) erreicht?

### **Antwort:**

Die Bilanzprognose für die Nutzungsphase – allein für den Gebäudebetrieb erforderliche Energien – sieht laut Wärmeschutznachweis pro Jahr 110 t CO<sub>2</sub> vor. Nicht berücksichtigt ist hierbei der Allgemeinstrombedarf. Demgegenüber steht eine Minderungspotential von ca. -39 t CO<sub>2</sub> pro Jahr aus dem Ertrag der Photovoltaikanlage, ca. -2,1 t CO<sub>2</sub> pro Jahr aus dem Bindevermögen des extensiven Gründachs und einer bisher nicht definierbaren Menge aus dem Bindevermögen von Fassadenbegrünung. Des Weiteren beeinflusst der stetig sinkende Primärenergiefaktor für Strom den Jahresprimärenergieverbrauch wesentlich. Sodass – den Sektorzielen der Bundesregierung folgend - spätestens zwischen 2030 – 2045 der eingesetzte Strom nahezu klimaneutral ist.

### **Zusatzfrage 2:**

Kann der Bilanzrahmen „Betrieb und Konstruktion “ über die vorgesehene Gesamtnutzungsdauer Klimaneutralität erreichen?

### **Antwort:**

Da bereits seit 2014 Naturstrom für alle Liegenschaften bezogen wird, die Wärmebereitstellung zu Teilen aus der Abwärme der benachbarten Biogasanlage erfolgt und der verbleibende Anteil aus der Wärmepumpe, welche wiederum zu Teilen aus der eigenen Photovoltaikanlage versorgt wird, kann von einer Klimaneutralität innerhalb der Nutzungsdauer des Gebäudes ausgegangen werden. Wann der Break-Even jedoch erreicht wird, kann auf Grund der fehlenden Ökobilanzierung und der Einhaltung der bundesweiten Sektorziele bis 2045 nicht angegeben werden.